

# Sich messen mit den Besten

Laura Stigger, mehrfache Bike Europa- und Weltmeisterin bei den Juniorinnen



Wer schafft es, Laura Stiggers Zeit bei der Bike Challenge zu unterbieten?

FOTO: GOT IT

## Im exklusiven Interview mit „Die Tiroler“ spricht Laura Stigger über ihre Trainingsverletzung, ihre Pläne und über die Bike Challenge auf die Lanser Alm.

Dein großes Ziel für das heurige Jahr war eigentlich die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Tokio, oder?

**Stigger:** Das stimmt, aber leider musste sie wegen der Corona-Krise abgesagt werden. Somit verschiebt sich auch die Qualifikation auf das nächste Jahr. Das ist natürlich schade, andererseits habe ich damit noch mehr Zeit zum Trainieren.

Beim Trainieren hast du dir ja vor einiger Zeit das „Bandl“ gerissen?

**Stigger:** Ja, einfach umgeknickt und schon war's passiert. Ein paar Wochen war absolute Ruhe angesagt, doch jetzt sitze ich schon wieder fleißig am Bike. Es fühlt sich sehr gut an und macht riesigen Spaß. Da geht schon wieder etwas (lacht).

Rund um die Bike Challenge bist du ja schon wieder voll im Einsatz.

**Stigger:** Mit sehr großer Freude. Vergangenes Jahr durfte ich auf der Strecke in Kals am Großglockner eine Zeit vorlegen, diesmal ist Lans am Patscherkofel dran. Die Strecke von Lans zur Lanser Alm ist zwar etwas flacher, allerdings sind auf 6,2 km exakt 789 Höhenmeter zurückzulegen. Die Steigung ist nahezu gleichbleibend und beträgt 12,75 Prozent. Das ist schon sehr ordentlich.

Und, welche Zeit hast du diesmal vorgelegt?

**Stigger:** Die bikechallenge.tirol App hat 38:31 Minuten ausgespuckt. Nach meiner Verletzung bin ich damit schon zufrieden. Vor allem bin ich neugierig, wer diese Zeit unterbieten kann, wer also schneller ist als ich. Da wird's wohl den einen oder die andere geben.

In Kals hat es ein Einziger geschafft, schneller als du zu sein.

**Stigger:** Ja, ein toller Biker aus dem Unterland.

Der hat Dynamit in die „Haxn“ und ist da „olm volle raufgeprescht“. Großes Kompliment, super gemacht. Bin schon neugierig, ob er in Lans auch wieder dabei ist (lacht).

Wie bist du denn eigentlich zur Bike Challenge gekommen?

**Stigger:** Über Alois Rathgeb von GemNova. Er hat diese tolle Idee gehabt, und mir hat's gleich gefallen. Jetzt gibt's die Strecke in Kals und in Lans, nächstes Jahr kommt eine weitere dazu. Wann es heuer wieder Bike-Rennen geben wird, kann noch niemand so genau sagen. Bei unserer Bike-Challenge kann freilich jeder sofort mitmachen. Einfach die bikechallenge.tirol App runter laden, anmelden und los geht's. Gut zu wissen, dass man in Tirol zumindest diese Rennen fahren kann. Das ist, in Corona-Zeiten, schon ein Erfolg.

Du stellst dafür ja auch etwas zur Verfügung.

**Stigger:** Nein, das machen schon die Sponsoren. So gibt es etwa zwei hochwertige Mountainbikes zu gewinnen, Übernachtungen in Gasthöfen, von mir signierte Trikots und Helme oder verschiedene Gutscheine. Das ist wirklich eine tolle Sache, diese Bike Challenge. Darum hab' ich auch sehr gerne diese Richtzeit vorgelegt.

Wie schauen eigentlich deine Pläne für das heurige Jahr aus?

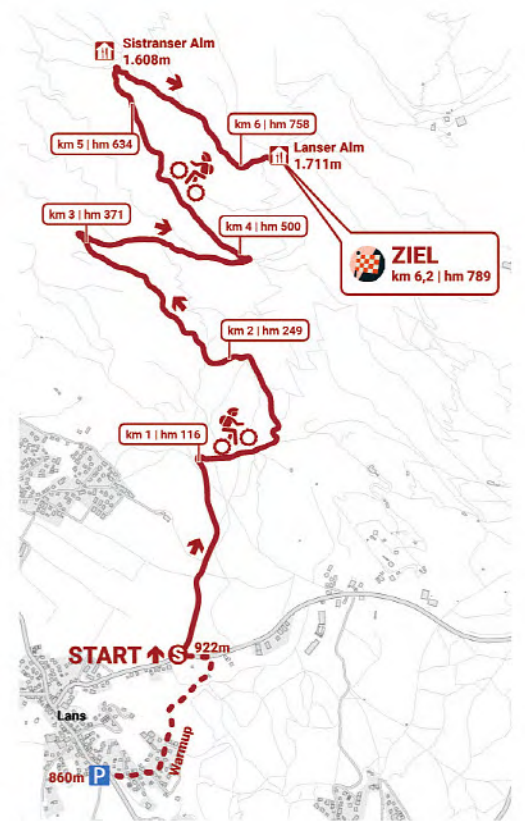
**Stigger:** Das hängt jetzt ganz davon ab, ob im September tatsächlich die von der UCI geplanten Weltcuprennen stattfinden. Und im Oktober soll dann auch noch eine Weltmeisterschaft in Leogang gefahren werden, was natürlich super wäre. Mit Heim-Weltmeisterschaften habe ich ja bisher nicht ganz so schlechte Erfahrungen gemacht. In jedem Fall wird das Training von meinem Coach Rupert Scheiber so gesteuert, dass ich bis September/Oktober in Hochform bin.

Im vergangenen Jahr bist du vorwiegend in der U23-Klasse gestartet. Wie schaut's heuer aus?

**Stigger:** Ich habe mich dazu entschieden, den Weltcup in der Elite-Klasse zu bestreiten und damit gegen die Besten der Welt zu fahren. Das ist natürlich eine ganz spezielle Herausforderung und macht auch noch einmal eine andere Rennhärte nötig. Für mich ist es aber einfach ein spezieller Reiz gegen absolute Größen des Mountainbike-Sports wie etwa die Schweizerin Jolanda Neff, die immer auch ein Vorbild für mich war, anzutreten. Das wird richtig heiß!

Wie geht es abseits des Rennsports für dich weiter? Das fünfte und damit letzte Jahr am Sport-Borg in Innsbruck hast du ja absolviert.

**Stigger:** Geplant ist, dass ich zum Bundesheer gehe und somit Heeressportlerin werde. Die dafür nötige Musterung ist aber noch ausständig. Auch da hat sich wegen Corona einiges verschoben, aber ich hoffe, dass das alles bald erledigt werden kann.



## Vom Schüler zum Unternehmer

„blick.faenger“ gewinnen den 1. digitalen Tiroler Junior-Landeswettbewerb

257 Schülerinnen und Schüler gründeten in diesem Schuljahr 26 Junior Unternehmen an 18 Schulen und setzten ihr wirtschaftliches Wissen und Können in der Praxis um.

Bei sogenannten „Junior Companies“ handelt es sich um junge Unternehmen, die von Schülerinnen und Schülern im Unterricht gegründet werden. Seit Beginn des Schuljahres setzten sich 26 Schüler-Teams an 18 Schulen in ganz Tirol mit dem Thema „Unternehmertum“ auseinander – sie entwickelten innovative Geschäftsideen, schafften Unternehmensstrukturen und tragen seither die Verantwortung für den Erfolg ihres eigenen Unternehmens. Die Schüler von heute und Unternehmer von morgen wachsen im Team an den Aufgaben und Herausforderungen der Unternehmensewelt. Sie entdecken dabei ihr unternehmerisches Potenzial und entwickeln ihre sozialen Fertigkeiten.



Kunstvoll gestaltete Magnete aus Holz und Keramik mit Tiroler Motiven brachten der Junior-Company „blick.faenger“ von Schülerinnen und Schülern der HTL Bau und Design aus Innsbruck den Sieg beim diesjährigen Landeswettbewerb.

FOTO: WK/BILDUNGSCONSULTING

Letztlich konnten die Schülerinnen und Schüler der HTL Bau und Design aus Innsbruck mit ihrem Unternehmen „blick.faenger“ am meisten überzeugen. Die „blick.faenger“ produzierten in hochwertiger Handarbeit kunstvoll gestaltete Magnete aus Holz und Keramik, die Tiroler Motive neu in Szene setzten. Das Sieger-Team wird Tirol beim digi-

talen Bundeswettbewerb am 16. Juni 2020 in Wien vertreten. Platz zwei belegte die Junior Company „bagit“ von der Ferrarischule Innsbruck. Frei nach dem Motto „bag it – klatsch eine Tasche drauf“ produzierte die Junior Company modische Accessoires mit integrierter Tasche. Platz drei ging an die BHAK Reutte mit der Company „BETONICS“, die

sich auf dekorative Artikel aus Beton spezialisierte.

Dominik Jenewein, Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft Tirol und Jurymitglied des Tiroler Landeswettbewerbs 2020, zeigte sich begeistert vom Auftritt der teilnehmenden Junior Companies: „Auch heuer waren viele spannende, kreative und innovative Ideen dabei! Es hat Spaß gemacht, zuzusehen, wie die Unternehmenslust in den Klassen gelebt wird, wie Ihr miteinander im Team arbeitet und die Ideen im Laufe des Schuljahres verfeinert wurden.“ Er freue sich, wenn einige in Zukunft tatsächlich den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, denn das Potenzial wäre da!

Die Junior-Programme von Junior Achievement Austria, getragen vom Netzwerk der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft und der Tiroler Wirtschaftskammer, bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, erste Unternehmerluft zu schnuppern und wirtschaftliches Wissen einzusetzen. Die Teilnahme am Projekt Junior Company ist für Schüler der 7. bis 13. Schulstufe kostenlos und ein Start direkt an der Schule jederzeit möglich. Je nach Programmvariante dauert das Projekt mindestens ein Monat bis maximal ein Schuljahr.